

Blaues Wunder mit britischem Baronet

Die Autorin Elisabeth Kabatek liest aus ihrem Roman „Ein Häusle in Cornwall“

Ihre Bücherreihe verrät: Elisabeth Kabatek geht die Arbeit nicht aus. Vor sieben Jahren erschien die Erstausgabe von „Laugenwecke zum Frühstück“. Im Zwei-Jahres-Rhythmus folgten „Brezeltango“ und „Spätzles-blues“ – eine lokale Roman-Trilogie um die Heldin Pipeline Prätorius mit jeweils überdurchschnittlichen Verkaufszahlen. Der Kindheitstraum der studierten Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin zu werden, wurde wahr.

Mit dem unkonventionellen Sachbuch „Gebrauchsanweisung für Stuttgart“ würdigte die Schwäbin die

ihr zur Wahlheimat gewordene Landeshauptstadt. Das war vor zwei Jahren. Die Nummer vier aus ihrer Feder „Ein Häusle in Cornwall“, seit einem Jahr im Buchhandel zu haben, stand jetzt im Mittelpunkt einer Autorenlesung mit Musik im Bürgerhaus in Söllingen.

Die bislang als Schriftstellerin bodenständig geltende Elisabeth Kabatek ist mit „Ein Häusle in Cornwall“ zu neuen Horizonten in die Grafschaft

auf der britischen Insel aufgebrochen. Eine Reise in den süwestlichsten Landesteil von England war Auslöser dieser fiktiven Geschichte, in deren Mittelpunkt eine Schwäbin und Arbeitstier zugleich steht. Eine Autobiografie ist der 352-seitige Roman aber keinesfalls, hieß es im Bürgerhaus.

Mit vier teilweise längeren Auszügen aus dem Roman erhielten die zahlreichen Besucher Einblick in das Geschehen. Zuviel sollte von den Erlebnissen der Deutschen Emma mit dem angelsächsischen Aristokraten Sir Nicholas Reginald Fox-Fortescue verständlicherweise aber auch nicht veratet werden.

Im Nebenraum des Söllinger Bürgerhauses hatte die örtliche Buchhandlung „LiteraDur“ das bisherige Schaffenswerk von Elisabeth Kabatek vorgestellt, um in der Pause und nach Schluss der Veranstaltung Interessier-

ten einen Buchkauf mit Autorensignatur zu ermöglichen, was vielfach genutzt wurde. Denn den Schluss der spannenden Geschichte um Emma wollte keiner verpassen.

Was die liebenswerte, aber ein bisschen zu pflichtbewusste und daher vor einem Burn-out stehende Hauptperson auf ihrer vom Betriebsarzt verordneten kleinen Auszeit fern der Heimat erlebt, kann mit

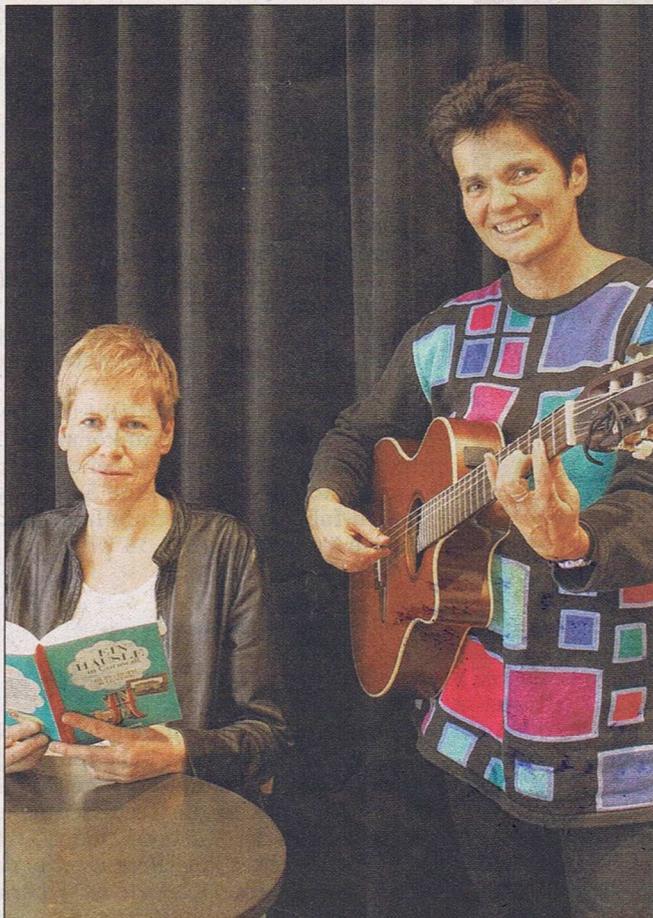
Schwäbische Schafferin und englische Exzentriker

„blaues Wunder“ umschrieben werden. Ihre begrenzte Zeit wird ausgefüllt von Exzentrikern und Freigeistern, die nichts von schwäbischer Schaffer-Mentalität halten. Emma stellt schnell fest, dass auf deren Agenda „Arbeit“ unter „ferner liefen“ steht. Spaß am Leben bestimmt den Takt – Liebe oder wie Emma sagen würde, „emotionale Komplikationen“, nicht ausgeschlossen.

Der Stammbaum der Familie Fox-Fortescue ist sehr alt, lässt sich aber durch einen Brand im 18. Jahrhundert erst ab dem dritten Earl lückenlos darstellen. Der verschuselte Aristokrat Nicholas gehört damit als sechster Baronet of Saint Agnes zur neunten Generation. Was es damit auf sich hat? Jedenfalls einen Afternoon Tea mit Gurkensandwiches als Alternative zu Kaffee und Kuchen.

Singen ist die zweite Leidenschaft der vielseitigen 48-Jährigen, die zusammen mit ihrer Gesangslehrerin Susanne Schempp Jazzrhythmen als besondere Würze in die Lesung einstreute, darunter auch aus eigener Feder einen Song mit dem Titel „Für Emma“.

Die Nachricht am Ende schlug ein: Am 1. Juli dieses Jahres erscheint mit „Zur Sache Schätzle!“ eine Romanfortsetzung rund um Pipeline Prätorius. Für Elisabeth Kabatek gleichsam einer Rückkehr zu ihren literarischen Wurzeln. Für den von „LiteraDur“ und der Gemeinde Pfnztal gemeinsam initiierten Autorenabend mit Musik das i-Tüpfelchen. Emil Ehrler



MIT JAZZMUSIK untermalten Elisabeth Kabatek und Susanne Schempp (von links) die Lesung. Foto: Ehrler